

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE  
SÜDTIROLER LANDTAG

VIII. LEGISLATURA /1979  
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE  
PROTOKOLL

della 57. seduta tenuta a BOLZANO il giorno 30. November 1979  
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Dr. Erich Achmüller  
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Comm. Aldo Balzarini

Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-Werth  
Beisitz der SEKRETÄRE: Gaetano D'Ambrosio  
Oskar Peterlini

Sono assenti i CONSIGLIERI: LR. Dr. Remo Ferretti (entsch.)  
Abwesende ABGEORDNETE: Dr. Erich Müller (entsch.)  
LR Karl Oberhauser (entsch.)  
Josef Stecher (entsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlicher Sitzung zusammengetreten, um mit der Behandlung der Tagesordnung fortzufahren.

Die Sitzung beginnt um 9.11 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung der Protokolle der 55. und 56. Sitzung vom 27. bzw. 28. November 1979, wird die Behandlung der Beschlüßanträge Nr. 42, Nr. 46 und Nr. 52/79 fortgesetzt. Nach einer kurzen Erläuterung durch den Präsidenten, meldet sich der Abg. Langer zu Wort. Er hat in Erfahrung gebracht, daß durch die Einbringer des Beschlüßantrages Nr. 46/79 Rosa Franzelin-Werth und Erich Achmüller und die Einbringer des Beschlüßantrages Nr. 52/79, Pasquali, Malignoni, Balzarini, Ferretti und Pasqualin ein gemeinsamer Text für einen gemeinsamen Beschlüßantrag ausgearbeitet worden sei. Wenn dem so sei, ersucht Langer diesen gemeinsamen Text zur Verteilung zu bringen. Die Abg. Franzelin-Werth bemerkt dazu, daß es sich hier nicht um einen neuen Beschlüßantrag handle, sondern wohl um einen gemeinsamen Text, zwar um einen koordinierten Text der keine neuen Elemente behandelt. Sie betont, daß der Inhalt des von ihr und dem Abg. Achmüller eingebrachten Beschlüßantrages von der Presse nicht ganz verstanden worden sei. Es seien genügend Polemiken in den letzten Monaten über das Wohnbauproblem gestartet worden. Jedenfalls werde die SVP ihre Zustimmung zum gemeinsamen Beschlüßantrag der von ihr und dem Abg. Achmüller, sowie von der DC ausgearbeitet wurde, geben. Die Abg. nimmt nun Stellung zum Inhalt dieses Beschlüßantrages. An Erschbaumer gerichtet bemerkt die Abg., daß seine Äußerungen über die Arbeitnehmer der SVP polemisch seien. Dem Abg. Langer wirft die Abg. vor, daß er ein erhebliches Mitverschulden trage, daß durch seine Aktionen gegen die Enteignungen, viele Familien heute ohne Wohnung seien. Vielmehr solle er die Leute, die er vertritt dazu auffordern, ihre Zweitwohnungen zu vermieten. Was das Wohnungsproblem betrifft, so sei vom Land sehr viel getan worden, auch wenn sich an der Situation wenig geändert habe. Es bedürfe noch auf diesem Gebiete größer Anstrengungen.

Der Abg. D'Am-brosio bezeichnet die Situation auf dem Wohnungssektor, als sehr schwerwiegend und auch wegen der politischen Entscheidungen die auf diesem Gebiete in den letzten Jahren getroffen worden sind. Er ist unter anderem der Auffassung, daß der gerechte Mietzins innerhalb einer gewissen Gehaltspanne festgelegt werden müsse.

LR Pasquali spricht im Namen seiner Fraktion; vor allem spricht er der Abg. Franzelin sein Lob aus, daß sie sich so sehr und eingehend mit dem

Wohnungsproblem beschäftige. Pasquali geht auch näher ins Meritum des Beschlußantrages ein.

Der Abg. Lunger ersucht im Sinne des Art. 98 der GO - persönliche Angelegenheit - um das Wort. Zur Anschuldigung durch die Abg. Franzelin, daß viele Südtiroler Familien heute keine Wohnungen bekommen hätten, nur weil seine Partei sich gegen die wilden Enteignungen gerichtet habe, so entspreche dies nicht der Wahrheit. Unsere Rechtsordnung sieht vor, daß nicht jedes Ziel mit unrechtmäßigen Mitteln erreicht werden kann. Schuld an dieser Situation seien die Gemeindeverwaltungen und die Landesregierung.

LR Benedikter ist der Auffassung, daß der Landtag zu einem Debattierclub herabdegradiert werde. Auch die Opposition müsse die beschlossenen Gesetze anerkennen und Tatsachen und Statistiken als gegeben hinnehmen. Jedenfalls sei die Landesregierung mit diesem neu formulierten Beschlußantrag, der als koordinierter Text anzusehen ist, einverstanden.

Der Präsident verliest nun einen vom Abg. Mitolo eingebrachten Abänderungsantrag zum vorliegenden Beschlußantrag.

Der Abg. D'Ambrosio ersucht um eine Unterbrechung der Sitzung um mit den Fraktionssprechern sich über den Abänderungsantrag beraten zu können. D'Ambrosio ersucht auch, daß LR Benedikter an dieser Fraktionssprechersitzung teilnehmen solle.

Der Präsident gibt dem Ansuchen statt. (11.32 Uhr)

Wiederaufnahme der Sitzung um 11.57 Uhr.

Der Präsident teilt mit, daß der Abänderungsantrag Mitolos nicht angenommen worden sei, und daß keine Einigung über die Beschlußanträge, die in koordinierten Text vorliegen, mit den Einbringern des Beschlußantrages Nr. 42/79 gefunden werden konnte.

Der Abg. D'Ambrosio bemerkt dazu, daß der koordinierte Text nur einige Beziehungspunkte mit dem von seiner Fraktion eingebrachten Beschlußantrag aufweise. Es sei bedauernswert, daß die Landesregierung zu wenig die Gewerkschaften angehört habe. Unter anderem betont D'Ambrosio, daß ein Viertel der Familien heute vom Wohnbauinstitut auf die Straße gesetzt würden. D'Ambrosio bedauert auch, daß die Landesregierung mit einer etwaigen Änderung der Wohnbaugesetze nicht einverstanden sei.

LR Pasquali bezeichnet den koordinierten Text als einen gewaltigen Schritt nach vorne.

Die Abg. Franzelin ist der Auffassung, daß die Angst dieser Leute durch den Beschlußantrag, der durch die kommunistische Landtagsfraktion eingebracht worden sei, nicht gerechtfertigt ist. Die Abg. Franzelin nimmt noch

kurz zum Inhalt des koordinierten Textes Stellung.

Man schreitet nun zur getrennten Abstimmung der Beschlüßanträge: der Beschlüßantrag Nr. 42/79, eingebracht durch die kommunistische Landtagsfraktion mit 4 Ja-Stimmen, 15 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Abstimmung über den koordinierten Text der Beschlüßanträge Nr. 46/79, eingebracht durch die Abg. Rosa Franzelin-Werth und Dr. Erich Achmüller und Nr. 52/79, eingebracht durch die DC und den PSDI; auf Wunsch des Abg. D'Ambrosio wird nun nach Punkten abgestimmt:

Punkt 1) 1. Absatz: mit 3 Enthaltungen angenommen.

Punkt 1) Absatz a), b) und c) mit 6 Enthaltungen angenommen.

Der Rest des Beschlüßantrages wird mit 3 Enthaltungen angenommen. Der koordinierte Text der beiden Beschlüßanträge gilt als angenommen.

Man fährt mit der Behandlung des Punktes 15 der TO: Landesgesetzentwurf Nr. 10/79/bis: "Vorschriften über Anlagen zur Erzeugung von Wärme, die für die Beheizung von Räumen bestimmt ist" fort.

LR Pasquali nimmt nun zu der vom Abg. Erschbaumer eingebrachten TO Stellung. Er erläutert die darin angeführten Punkte und teilt dem LT mit, welche Punkte revidiert werden können und welche bereits revidiert worden sind.

Der Abg. Mitolo ist mit dieser TO nicht einverstanden, da die Formulierung nicht glücklich getroffen sei.

LR Pasquali bringt nun eine Kurzform der TO ein, die auf die TO von Erschbaumer bezug nimmt.

Der Abg. Erschbaumer erklärt sich mit dieser Neuformulierung durch die Landesregierung einverstanden und bezeichnet sie als einen Kompromiß. Seine TO zieht Erschbaumer nun zurück.

Der Präsident verliest nun die Neufassung der TO, um sie zur Abstimmung zu bringen.

Der Abg. Mitolo ersucht um Feststellung der gesetzlich erforderlichen Anzahl der Abg.

Da zur Zeit nur 17 Abgeordnete im Sitzungssaal sind, unterbricht der Präsident die Landtagssitzung für 1 Stunde. (12.45 Uhr)

Wiederaufnahme der Sitzung um 13.45 Uhr.

Die TO wie sie durch die Landesregierung vorgelegt worden ist, wird nun mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt nun mit Stimmeneinhelligkeit.

Art. 1: der Abg. Erschbaumer möchte wissen ob die unter dem Punkt c)

angeführten Bestimmungen auch den neuen EWG-Bestimmungen entsprechen.

LR Pasquali beantwortet die Frage Erschbauers.

Der Artikel wird mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 2: nach einer Wortmeldung durch Mitolo und Erschbaumer wird der Artikel mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 3, 4 und 5: mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 6: mit 1 Enthaltung angenommen.

Art. 7: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 8: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 9, 10 und 11: mit 1 Enthaltung angenommen.

Art. 12: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 13, 14 und 15: mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Art. 16: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 17, 18 und 19: mit 1 Enthaltung angenommen.


Zur Stimmabgabe erklärt der Abg. Lungler, daß er mit diesem Gesetzentwurf nicht einverstanden sei, da zu viele Artikel Durchführungsverordnungen voraussetzen. Dies komme einem Blankoscheck gleich. Der Gesetzentwurf bewege sich am Rande der Verfassungswidrigkeit.

Von 27 Abstimmenden wird nun in geheimer Abstimmung der Gesetzentwurf mit 24 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 weißen Stimmzetteln genehmigt.

Ende der Sitzung um 14.05 Uhr.

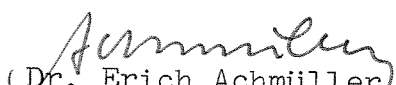
DIE SEKRETÄRE

  
Rosa Franzelin-Werth

  
Gaetano D'Ambrosio

  
Oskar Peterlini

DER PRÄSIDENT

  
(Dr. Erich Achmüller)

  
Comm. Aldo Balzarini

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE  
SÜDTIROLER LANDTAG

VIII. LEGISLATURA /1979  
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE  
PROTOKOLL

della 57<sup>a</sup> seduta tenuta a BOLZANO il giorno 30 novembre 1979  
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: dott. Erich Achmüller  
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: comm. Aldo Balzarini

Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-Werth  
Beisitz der SEKRETÄRE: Gaetano D'Ambrosio  
Oskar Peterlini

Sono assenti i CONSIGLIERI: (giust.)  
Abwesende ABGEORDNETE: dott. Remo Ferretti (giust.)  
dott. Erich Müller (giust.)  
Karl Oberhauser (giust.)  
Josef Stecher (giust.)

Il Consiglio provinciale, si é riunito in sessione straordinaria per proseguire nella trattazione dell'ordine del giorno .

La seduta inizia alle ore 9.11.

Dopo la lettura e l'approvazione dei processi verbali della 55<sup>a</sup> e 56<sup>a</sup> seduta risp. del 27 e del 28 novembre 1979, il Consiglio riprende la trattazione delle mozioni n. 42, 46 e 52/79. Dopo una breve illustrazione del Presidente, chiede la parola il cons. Langer. Egli fa presente di essere venuto a conoscenza del fatto, che i presentatori della mozione n. 46/79, Rosa Franzelin-Werth e dott. Erich Achmüller e i presentatori della mozione n. 52/79 Pasquali, Malignoni, Balzarini, Ferretti e Pasqualin avrebbero elaborato un testo congiunto di mozione e chiede che, se ciò corrisponde a verità, il testo congiunto venga distribuito.

Il cons. signora Franzelin-Werth fa rilevare, al riguardo, che non si tratta di una nuova mozione, bensì di un testo congiunto, e precisamente di un testo coordinato che non contiene nuovi elementi. La signora Franzelin sottolinea inoltre che il contenuto della sua mozione non é stato pienamente compreso dalla stampa e dichiara che sul problema dell'edilizia abitativa si sono già avute abbastanza polemiche negli ultimi mesi. Dopo aver rilevato che l'SVP dará il proprio assenso alla mozione congiunta, elaborata da lei e dal cons. Achmüller nonché dai rappresentanti della DC, il cons. Franzelin prende posizione sul contenuto della medesima. Rivolgendosi al cons. Erschbaumer, il cons. Franzelin definisce polemico quanto da lui rilevato nei confronti dei rappresentanti dei lavoratori in seno all'SVP ed accusa il cons. Langer, attribuendogli gran parte di colpa se molte famiglie oggi non hanno un alloggio, per le sue azioni contro gli espropri. A suo avviso, il cons. Langer dovrebbe piuttosto invitare coloro che rappresenta ad affittare le loro seconde case. Per quanto concerne il problema della casa, la signora Franzelin sottolinea che la Provincia ha già fatto molto, anche se la situazione é poco cambiata e sottolinea la necessità di un impegno ancora maggiore per questo settore.

Il cons. D'Ambrosio definisce molto grave la situazione nel settore della casa anche a causa delle scelte politiche adottate negli ultimi anni in questo campo. Egli é, tra l'altro, del parere che l'equo canone debba venir fissato entro un determinato margine di stipendio.

Nel prendere la parola a nome del suo gruppo, l'Ass. Pasquali rivolge parole di lode alla signora Franzelin per il profondo impegno con il quale ella si occupa del problema della casa. L'Ass. Pasquali prende anche posizione

sul contenuto della mozione.

A questo punto, il cons. Lunger chiede la parola, ai sensi dell'art. 98 del Regolamento interno, per questione personale. Egli contesta quanto sostenuto dal cons. Franzelin, secondo il quale molte famiglie sudtirolesi oggi non avrebbero ricevuto un alloggio solo perché il suo partito ha assunto un atteggiamento contrario agli espropri indiscriminati. Dopo aver sottolineato che il nostro Ordinamento giuridico prevede che ogni obiettivo può essere raggiunto con mezzi illegali, egli dichiara che la colpa di questa situazione va attribuita alle amministrazioni comunali e alla Giunta provinciale.

Nel prendere la parola, l'Ass. Benedikter osserva che il Consiglio provinciale viene degradato ad un circolo di discussione e dichiara che anche l'opposizione deve riconoscere le leggi varate ed accettare dati di fatto e statistiche per quello che sono. Egli dichiara che la Giunta è in ogni caso favorevole al nuovo testo della mozione, da considerarsi testo coordinato.

Il Presidente dá quindi lettura di un emendamento alla mozione, presentato dal cons. Mitolo.

A questo punto il cons. D'Abrosio chiede un'interruzione della seduta, affinché i capigruppo possano consultarsi sull'emendamento. Il cons. D'Ambrosio chiede anche che a questa riunione partecipi l'Ass. Benedikter.

Il Presidente accoglie la richiesta (ore 11.32).

La seduta riprende alle ore 11.57.

Il Presidente comunica che l'emendamento del cons. Mitolo non è stato accolto e che non è stato raggiunto un accordo sulle mozioni inserite nel testo coordinato con i presentatori della mozione n. 42/79.

Al riguardo il cons. D'Ambrosio fa rilevare che il testo coordinato, presenta solo alcuni punti di riferimento alla mozione presentata dal suo gruppo. Deplorabile è a suo avviso, il fatto che la Giunta abbia consultato troppo poco i sindacati. Egli sottolinea inoltre che oggi come oggi, un quarto delle famiglie vengono sloggiate dall'IPEAA. Concludendo, il cons. D'Ambrosio si rammarica per il fatto che la Giunta non sia d'accordo con un'eventuale modifica delle leggi vigenti in materia di edilizia abitativa.

L'Ass. Pasquali definisce il testo coordinato della mozione, un enorme passo in avanti.

Il cons. signora Franzelin, ritiene che la paura suscitata dalla mozione



presentata dal gruppo comunista, non sia giustificata. La signora Franzelin prende ancora brevemente posizione sul contenuto del testo coordinato.

A questo punto il Presidente pone in votazione le mozioni: la mozione n. 42/79, presentata dal gruppo del PCI/KPI, viene respinta a maggioranza con 4 voti favorevoli, 15 voti contrari e 2 astensioni.

Su richiesta del cons. D'Ambrosio il testo coordinato delle mozioni n. 46/79, presentata dai cons. Franzelin-Werth e dott. Erich Achmüller e n. 52/79, presentata dai gruppi DC e PSDI viene posta in votazione per singoli punti:

punto 1) 1' comma : approvato a maggioranza con 3 astensioni;

punto 1) commi a), b) e c) : approvati a maggioranza con 6 astensioni.

La parte rimanente della mozione viene approvata a maggioranza con 3 astensioni.

Il testo coordinato delle due mozioni risulta così approvato.

A questo punto il Consiglio passa alla trattazione del punto 15) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 10/79/bis: "Disciplina concernente gli impianti generatori di calori destinati al riscaldamento degli ambienti".

L'Ass. Pasquali prende posizione sull'ordine del giorno presentato dal cons. Erschbaumer. Nell'illustrare i punti in esso contenuti, egli fa presente all'assemblea quali punti possono venire riveduti e quali sono già stati sottoposti a revisori.

Il cons. Mitolo dichiara di non essere d'accordo con questo ordine del giorno, non essendo esso formulato in modo felice.

L'Ass. Pasquali presenta, a sua volta, un ordine del giorno, ridotto nel testo, che fa riferimento all'ordine del giorno presentato dal cons. Erschbaumer.

Dopo essersi dichiarato d'accordo su questo ordine del giorno, di nuova formulazione, presentato dalla Giunta, ed averlo definito un compromesso, il cons. Erschbaumer ritira il proprio ordine del giorno.

Il Presidente dá quindi lettura del nuovo testo dell'ordine del giorno per porlo in votazione.

A questo punto il cons. Mitolo chiede la verifica del numero legale.

Constatata la presenza in aula di soli 17 consiglieri, il Presidente interrompe la seduta per un'ora. (ore 12.45).

La seduta riprende alle ore 13.45.

Posto in votazione. L'ordine del giorno presentato dalla Giunta viene approvato all'unanimità.

Il passaggio alla discussione articolata, viene approvato all'unanimità.

Art. 1: il cons. Erschbaumer desidera conoscere se le norme di cui al punto c) corrispondono anche alle nuove norme CEE.

Dopo al risposta dell'Ass. Pasquali, l'articolo viene approvato all'unanimità.

Art. 2: dopo un intervento dei cons. Mitolo e Erschbaumer, l'articolo viene approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Artt. 3, 4 e 5: approvati all'unanimità.

Art. 6: approvato a maggioranza con 1 astensione.

Art. 7: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 8: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Gli artt. 9, 10 e 11 vengono approvati a maggioranza con 1 astensione.

Art. 12: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Gli artt. 13, 14 e 15 vengono approvati all'unanimità.

Art. 16: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Gli artt. 17, 18 e 19 vengono approvati a maggioranza con 1 astensione.

In sede di dichiarazione di voto, il cons. Lunger dichiara di non essere d'accordo su questo provvedimento, in quanto, troppi articoli presuppongono regolamenti di esecuzione, il che corrisponde ad un assegno in bianco. A suo avviso, questo provvedimento sfiora il limite dell'incostituzionalità.

In sede di votazione segreta, il disegno di legge nel suo complesso viene approvato con 24 voti favorevoli, 1 voto contrario e 2 schede bianche su 27 votanti.

La seduta termina alle ore 14.05.

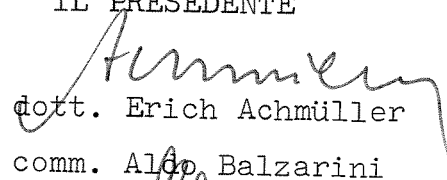
I SEGRETARI

  
Rosa Franzelin-Werth

  
Gaetano D'Ambrosio

  
Oskar Peterlini

IL PRESEDENTE

  
dott. Erich Achmüller

  
comm. Aldo Balzarini